

(13. Novbr. 1382), nach welcher Wilhelm (der Onkel) Meissen, Balthasar Thüringen und die drei Neffen das Osterland erhielten, Freiberg mit seinen reichen Silbergruben sollte allen gemeinschaftlich gehören. Die meißnische Linie starb mit Wilhelm († 10. Febr. 1407), den seine Zeitgenossen den weisesten der Deutschen Fürsten nannten, aus, und seine Besitzungen kamen an Friedrich den Friedfertigen, der seiner Gutmüthigkeit wegen auch nach damaligem Sprachgebrauch der Einfältige genannt ward (da Balthasar schon am 19. Mai 1406 seinem Bruder folgte), sowie zwei an seine Neffen (Georg starb schon 1401), die, als Friedrich am 4. Mai 1440 ebenfalls kinderlos starb, später auch dessen Länder erbten.

Der herrliche Rittersmann mit Kurhut und Fürstenmantel, der hinter den drei Friedrichen auf mächtigem Streitroß reitet, ist nun aber:

Kurfürst Friedrich der Streitbare.

Er ist es, unter dem das Haus Wettin zu dem ihm mit Recht gebührenden Range unter den vornehmsten Regentenhäusern Deutschlands erhoben ward. Schon als 19-jähriger Jüngling zeigte er seinen starken Arm in dem sogenannten deutschen Städte- kriege (1388). Er vermählte sich i. J. 1402 mit der Tochter Heinrichs des Mildeu, Herzogs von Braunschweig, Katharina, denn die ihm als Kind schon verlobte Tochter des Kaisers Karl IV. Anna hatte ihr unbändiger Bruder Wenzel von Böhmen an den König von England verheirathet, was wohl mit einer der Hauptgründe zu der nachherigen bitteren Feindschaft zwischen den Böhmen und Friedrich war. Allerdings obwaltete hier noch ein anderer Grund. Karl IV. hatte i. J. 1348 zu Prag eine Hochschule nach Muster der Pariser gegründet, und deren Mitglieder in vier Nationen eingetheilt. Wenn nun die sächsische, bayerische und polnische (schlesische), die deutschen Elemente, zusammen stimmten — denn jede Nation hatte bei Wahlen u. dgl. eine Stimme — so mußte die böhmische, also die eigentliche nationale,